

liefert sind, und zeigen Möglichkeiten und Wege, auf mediale Strukturen Einfluß zu nehmen.

Insgesamt weist dieses Werk die üblichen Stärken und Schwächen eines Tagungsbandes auf, dessen Beiträge, die sich als Bausteine einer Medienethik verstehen, sowohl von unterschiedlicher Relevanz für Ethiker als auch von deutlich

unterschiedlicher Qualität sind; auffallend sind besonders Doppelungen zwischen Beiträgen im zweiten und vierten Themenbereich; andererseits läßt sich als ein wesentliches Ergebnis festhalten, daß die Diskursethik eine vielversprechende Herangehensweise an Fragen medialer Kommunikation darstellt. *Günter Prüller-Jagenteufel*

## ZU DIESEM HEFT

Ausgehend von den Reformgedanken Antonio Rosminis (1797–1855) gibt VICTOR CONZEMIUS einen Überblick über kirchliche Reformbestrebungen im Europa des 19. Jahrhunderts. Dabei erscheinen die damaligen Visionen und Themen von einer Liturgiereform über eine Veränderung des Zölibatsgesetzes bis zur Stärkung der Bischofssynoden in erstaunlicher Weise aktuell.

BRUNO W. NIKLES, Professor für Sozialplanung an der Universität-Gesamthochschule Essen, beleuchtet in seinem Beitrag über Landesrat Maximilian Brandts die fachlichen Aktivitäten eines Mitbegründers des Deutschen Caritasverbands und verweist im Zeitsprung von 1897 zu 1997 auf die Aktualität des Gründungsmottos „Mehr Organisation, mehr Publikation“.

Die Beziehung von Theologie und kirchlichem Lehramt ist in jüngster Zeit immer wieder von Konflikten überschattet. CHRISTOPH BÖTTIGHEIMER sucht nach einer Berücksichtigung des vom Zweiten Vatikanischen Konzil allen Gläubigen zuerkannten übernatürlichen Glaubenssinns.

Zum 200. Geburtstag von Heinrich Heine geht ROBERT STEEGERS dessen theologischen und religionskritischen Positionen im biographischen Zusammenhang nach. Trotz Heines Übertritt zum Christentum spielen dabei auch Vorstellungen und Motive aus dem jüdischen Glauben eine wichtige Rolle.

BÉNÉZET BUJO, Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg (Schweiz), zeigt, wie die negative Einstellung zur Sexuallust in der klassischen katholischen Moraltheologie die Einstellung der Kirche zur Sexualität bis in die Gegenwart mitbeeinflusst. Der positivere Umgang mit der Sexualität in den schwarzafrikanischen Kulturen eröffnet Perspektiven für eine Neubewertung.